

reformiert. lokal

Kirchenkreis vier fünf

Bullingerkirche
Johanneskirche
Citykirche
Offener St. Jakob



VERLOSUNG

Quiz zu Humor

«Humor ist, wenn man trotzdem lacht», wusste schon Otto Julius Bierbaum, ein Schriftsteller aus dem 19. Jahrhundert. Wie gut kennen Sie sich mit Humor aus? Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort. Viel Glück!

Quellen: Unsplash, Herder Verlag

1

Von wem stammt die Redewendung «Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt»?

- [HEL] Wilhelm Busch
- [LEI] Martin Luther
- [HEI] Joachim Ringelnatz

2

Wer echt und herzlich lacht, tut etwas für seine Gesundheit. Denn:

- [TER] Lachen entspannt, da Stresshormone wie Adrenalin und Cortisol abgebaut werden.
- [LI] Lachen macht sportlich und man verbrennt in nur 10 Minuten 1000 Kalorien.
- [CH] Lachen stärkt das Herz, indem es den Blutdruck und die Durchblutung erhöht.

3

Das Osterlachen war vom 14. bis 19. Jahrhundert ein fester Bestandteil der christlichen Bräuche einiger Regionen und wird heute wieder vereinzelt praktiziert. Was ist mit Osterlachen gemeint?

- [TIG] Der Brauch, sich beim Ostersonnabrunch Witze zu erzählen, um die Auferstehung Jesu zu feiern.
- [KE] Der Brauch, die Gottesdienstteilnehmenden an der Osterpredigt zum Lachen zu bringen.
- [GEN] Der Brauch, dass die Gottesdienstteilnehmenden auf der Kanzel Witze erzählen dürfen.

4

Worauf sollte man beim Witzemachen achten?

- [ET] Dass die Zuhörenden den Witz wirklich verstanden haben.
- [NT] Dass man vor der Pointe eine Pause macht.
- [IT] Dann man nur auf eigene Kosten Witze macht.



Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 26. April an redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:
Textbüro Konrad GmbH
Kalkbreitestrasse 10, 8003 Zürich

Wir verlosen das Buch «Wo der Glaube ist, da ist auch Lachen» von der Theologin und Clownin Gisela Matthiae. Es führt anhand des Themas Lachen durch die Jahrhunderte.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS
Wir haben den Begriff «Hahnenburger» gesucht.

Veranstaltungen

Sa, 30. März, 23.30 h
Osternachtgottesdienst: «Christus das Licht»
Reformierte Kirche Höngg
kk10.ch/63733

4./11./17./18. April
Jeweils 18 h
Szenischer Altstadt Rundgang
Mutter Leuin, erste Pfarrfrau am St. Peter
Infos und Anmeldung:
fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

Mi, 3. April, 18.30 h
Fragile Shadows
Live-Performance zu «About You and Me» von Janet Mueller
Johanneskirche

Fr, 5. April, 19 h
Praise9
Ökumenischer Jugendgottesdienst
Nicolas Graf
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 13. April, 17 h
Chorkonzert AmaCantus und Stadtchor Dübendorf
B.A.R.O.C.K. aktuell
Kirche Oerlikon

Mi, 17. April, 19 h
Frauenkino «Was man von hier aus sehen kann»
Pfarrerin Monika Hirt
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 20. April, 19.30 h
Konzert «A Night At The Movies»
Kirche Neumünster
Orgel: Martin Rabensteiner

Mo, 29. April bis Fr, 3. Mai, täglich 9–16 h
Kinderkulturwoche «Wir bauen eine Unterwasserwelt»
Kirchgemeindehaus Paulus / Kiesplatz

Di, 2. April, 18.15 h
Digitaler Stadtrundgang
Vernissage Hugenotten- und Waldenserweg
Mit Stadtführerin Barbara Hutzl-Ronge
Kulturhaus Helferei, Kapelle



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-zuerich



LINKEDIN

Reformierte Kirche Zürich



Michael Braunschweig. Quelle: Lukas Bärlocher

eigene Kosten machen sollten, anstatt auf die der anderen. Denn Humor sollte stets freundlich sein und keine Schadenfreude enthalten. Zynismus, Hohn und Spott sind Tabu. Sie sind nicht nur verletzend, sondern weisen auch auf emotionale Unsicherheit hin. Also lieber den Clown spielen als den Besserwisser!

Nietzsche sagte einst: «Die Christen müssten mir erlöster aussehen, wenn ich an ihren Erlöser glauben soll.» Eine weise Erkenntnis, die uns zeigt, dass Humor nicht nur eine Gabe, sondern auch eine Tugend ist. Humor ist Ausdruck unserer Lebensbewegung, ein Zeichen der Transzendenz und eine Brücke zur Heiligkeit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Osterfest voller Lachen, Humor und vor allem guter Laune! Mögen Ihre Ostereier bunt und Ihre Schokohasen süss sein!

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Vizepräsident Kirchenpflege

Ostern steht vor der Tür, und wie jedes Jahr bringt das Fest nicht nur Eiersuchen und Schokoladenschlemmerei mit sich, sondern auch eine gute Portion Humor. Denn was wäre das Leben ohne Lachen? Eine öde Eiersuche im trockenen Heu! In diesem Editorial möchte ich mit Ihnen über die heilige Trinität des Frohsinns sprechen: Lachen, Humor und Ostern.

Lachen ist bekanntlich die beste Medizin, und die Kleinen verstehen das schon früh. Babys haben den Dreh raus, wie man die Welt um den kleinen Finger wickelt – mit einem süssen Lächeln! Amerikanische Forscher haben herausgefunden, dass das Lächeln eines Babys die Belohnungszentren im Gehirn der Mutter aktiviert und sogar Dopamin ausschüttet. Davon können wir Erwachsenen uns eine Scheibe abschneiden!

Aber nicht nur Babys haben das Lachen im Blut, auch zu Ostern wurde im Mittelalter kräftig gelacht. Das Osterlachen – auf Lateinisch risus paschalis – begleitete die Feier der Auferstehung Christi. Eine wunderbare Tradition, die den Gegensatz zwischen Trauer und Freude reflektiert.

Doch beim Thema Humor gibt es auch Regeln zu beachten, darunter die Faustregel: Teile nach oben aus, nie nach unten. Das bedeutet, dass wir unsere Witze lieber auf

TITELSEITE

Unser Cover zeigt Gisela Matthiae mit einer Clownnase. Die promovierte evangelische Theologin und Clownin versteht Gott als Clownin: ganz anders, kreativ, unendlich freundlich, überraschend und verwirrend. Quelle: Uwe Kirsche

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Giancarlo Derungs

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Nicole Schmauser
Art Direction & Illustration

**REDAKTION
KIRCHENKREIS VIER FÜNF**

Bettina Bachmann
Christine Moosmann
Maria Schäfer

FÜHRUNGEN ALTSTADTKIRCHEN

**Zwei einflussreiche
Katharinas**

Nach Ostern starten die öffentlichen Führungen in die Saison 2024. Prominent vertreten sind zwei historische Persönlichkeiten, die zwar den Namen teilen, aber unterschiedlicher nicht sein könnten: Katharina Gmünder alias Mutter Leuin und Katharina von Zimmern, die letzte Fraumünster-Äbtissin.



Öffentliche Führungen,
ab sofort buchbar. Anmeldung
und Infos via QR-Code.

Wenn der Clown im



In einem Kurs bei Gisela Matthiae (links) lernte die Pfarrerin

Am 1. April führen sich Freund:innen und Familienmitglieder gegenseitig an der Nase herum. Der Scherztag ermuntert dazu, sich selbst nicht zu ernst zu nehmen – und herzlich miteinander zu lachen. Humor und Reformiertsein: Geht das gut?

«Ich kenne katholische Kollegen, die halten uns Reformierte ja für ziemlich humorlos», sagt Cornelia Camichel – und muss erst mal herzlich lachen. Dass sich dieser Stereotyp hartnäckig hält, ist der Pfarrerin während ihrer Fortbildung in Kirchenclownerie aufgefallen: Viele der anderen Teilnehmenden stammten aus einem katholischen Umfeld. «Persönlich lebe ich mein Reformiertsein anders – das Vorurteil kränkt mich daher nicht.» Die 53-jährige Bündnerin war Pfarrerin in Chur und Davos Platz, bevor sie 2021 die Pfarrstelle an der Kirche St. Peter antrat. Rückblickend spricht sie von wertvollen Impulsen, die sie dank der Clownerie-Ausbildung bei

HAUS DER DIAKONIE

Zukunftsweisende Ausstellung



Entsteht hier das neue Haus der Diakonie?

Quelle: Baugeschichtliches Archiv Zürich, Photoglob

Am 25. April eröffnet die Ausstellung zum neuen Haus der Diakonie, betrieben durch die Strectchurch: Sie zeigt die zukünftige mögliche Nutzung des Kirchgemeindehauses Wipkingen und dessen Geschichte – und sie ermöglicht Besucher:innen, hautnah zu erleben, wie sich Diakonie stetig weiterentwickelt.

Wer kennt es nicht, das Zifferblatt am Turm des Kirchgemeindehauses Wipkingen unter der Hardbrücke? Genau dieses Gebäude soll saniert und ab 2027 als Haus der Diakonie genutzt werden. Das Gebäude soll ein Haus der Gestaltung,

der Wertschätzung und der Gastfreundschaft sein. Dazu Adrian Schaffner, der Ausstellungsmacher: «Wir wollen einen Raum gestalten, der Kultur, Sinn und Zweck der Diakonie bereits heute für Besuchende erlebbar macht.» In der Ausstellung werden künftige Nutzer:innen und die Menschen, die im Haus arbeiten werden, porträtiert. Zudem können sich Besucher:innen mit der geschichtsträchtigen Vergangenheit des Gebäudes vertraut machen und sich in die Baupläne vertiefen.

Das Haus der Diakonie wird Raum für Arbeitsintegration, Wohnen und Gemeinschaft bieten. Zusammen mit der Neugestaltung des Aussenraums soll so auch ein attraktiver Ort für das Quartier und die Stadt geschaffen werden. Das Haus der Diakonie soll eine überregionale Bedeutung haben, denn «mit dem Fokus auf die Bereiche Arbeitsintegration und Gemeinschaft werden neue Wege beschritten», so Philipp Nussbaumer, der Projektleiter des Hauses der Diakonie.

Ob wir dies so erleben dürfen, entscheidet das Kirchgemeindepament voraussichtlich im Juni und schliesslich die Stimmbürger:innen der reformierten Kirchgemeinde Zürich.

KIRCHGEMEINDEHAUS WIPKINGEN

Ausstellung zum Haus der Diakonie,

Eröffnung am 25. April.

Mehr Infos zum Haus der Diakonie via QR-Code.



STREETCHURCH

Erfolg auf Tiktok



«Sei einfach echt und vertrau darauf, dass es reicht», so Markus Giger auf seinem Tiktok-Kanal. Mit dem Profil El pastor erreicht der Pfarrer der Strectchurch auf Tiktok bis zu 200 000 Menschen. In den Clips spielt er Seelsorgegespräche nach und erklärt christliche Begriffe, genau so, wie ihm der Schnabel gewachsen ist.

Mehr über El pastor Markus Giger auf Tiktok via QR-Code.



FEMINISTISCHE THEMENREIHE

Maria Magdalena

Das Thema Maria Magdalena ist facettenreich und kontrovers. Im Generationengespräch Wandernde sind wir wird sie unter die Lupe genommen: Welche Rolle spielte Maria Magdalena in der kirchlichen Frauenbewegung und was hat die feministische Theologie heute über sie zu sagen?

JOHANNESKIRCHE

Wandernde sind wir – Ökumenische

Frauenbewegung Zürich

16. April, 18.30–20.30 Uhr

Mehr Infos via QR-Code.



Taufbecken ein Bad nimmt



Cornelia Camichel (rechts) neue Perspektiven auf Glaube und Humor. Quelle: Gion Pfander

der bekannten Clownin und Theologin Gisela Matthiae erhalten hat.

Humor ist ja oft eine Reaktion auf das Unerwartete – deshalb lernte die Gruppe erst mal das Staunen wieder neu. «Der stauende Blick eines Clowns ist ja ähnlich wie der eines Kindes», sagt Cornelia Camichel. Mithilfe von Improvisationen schlüpfen die Fortbildungsteilnehmenden in Rollen von Figuren, die in einem Kirchenraum zwar realistisch sind, aber dennoch ganz andere Zugänge verkörpern. So staubte eine Teilnehmerin in der Rolle einer Reinigungskraft das Kruzifix ab, während eine andere Person als Sigristin die Nummern der Lieder fein säuberlich auf die Holztafel stellte – notabene nicht ohne dabei ein Riesenchaos zu veranstalten.

Doch widerspricht es nicht einem standhaften und ernsthaften Glauben, die Kirche und ihre Devotionalien so ins Lächerliche

zu ziehen? «In ganz frommen Kreisen ist Lachen über Gott oder einen Gesandten sicher ein Tabu», so Cornelia Camichel. «Doch Humor kehrt ja genau die bestehenden Herrschaftsverhältnisse um.» Über die Obrigkeit heranzuziehen – das werde ja auch an der Fasnacht genüsslich gelebt. «Wichtig dabei ist, dass immer nur von unten nach oben gelacht wird», sagt die Pfarrerin. Dass der Witz also von der Person mit dem niedrigeren Status ausgeht. «Von der Kanzel herab darf sich eine Pfarrerin auf keinen Fall über die Gemeinde lustig machen.»

In so genannten Statusübungen hat Cornelia Camichel in der Fortbildung gelernt, mehr Leichtigkeit in ihr Berufsverständnis zu bringen. Humor als Haltung zur Welt schafft Selbstdistanz, relativiert die eigene Sichtweise und ermöglicht einen Perspektivenwechsel. Insbesondere in Letzterem sieht die Theologin bedeutungsvolle Parallelen zum Glauben: «Der Glaube ist ja nichts



Quelle:
Gion
Pfander

*«Wichtig dabei ist,
dass immer nur von unten
nach oben gelacht wird.»*

CORNELIA CAMICHEL, Pfarrerin

anderes: Ein tiefes Vertrauen, dass man nach bestimmten Ereignissen neue Perspektiven findet und Hoffnung schöpft – auch in Situationen, die zuerst ausweglos scheinen.» Dies verdeutlicht sich im Osterlachen am Ostersonntag, wo die Pfarrperson traditionellerweise Witze erzählt, um die Gemeinde zum Lachen zu bringen. Die Freude über Jesu Auferstehung sei eben auch von grosser Erleichterung durchwirkt. «Man lacht, weil sich gezeigt hat, dass das Leben stärker ist als der Tod.»

Gelacht wird dann, wenn sich die Anspannung löst – und umgekehrt. Lachen löst und erlöst aus beengenden, festgefahrenen Strukturen. Cornelia Camichel: «Erst vor Kurzem habe ich wieder an mir beobachtet: Lachen erfasst wirklich den ganzen Körper und baut Stress ab.» Dies sei auch für die Seelsorge eine elementare Erkenntnis. «Bei der Verabschiedung von geliebten Menschen achte ich immer darauf, dass auch geschmunzelt werden darf.» So werde Humor zur Ressource.

Aber natürlich ist es beim Humor vielleicht noch wichtiger als sonst im Leben, den richtigen Ton zu treffen. Sarkasmus und Ironie gehe nicht – und Galgenhumor nur, wenn er wirklich von der betroffenen Person ausgehe. Ein todkranker Mensch habe das Recht, über seine fehlenden Haare zu witzeln – für Nichtbetroffene sei dies ein Tabu. Auch hier ist der richtige Umgang mit Humor vor allem eine Frage der Perspektive. Ähnlich wie bei diesem Witz: Eine Diabetikerin bestellt eine Tasse Kaffee. «Mit Milch und Zucker?», fragt der Kellner. Sie antwortet: «Gern mit etwas Milch, aber ohne Zucker – den habe ich schon selber.»

BUCHVERNISSAGE MIT PODIUM

Glauben oder nicht glauben?

Ich glaube, mir fehlt der Glaube. 14 Gespräche über Religion, Glaube und Spiritualität. Buchvernissage mit Podiumsgespräch.

Eine jüdische Yogalehrerin, ein Medium, eine Professorin für Religionswissenschaft und eine Autorin auf der Suche – im Gespräch mit Stephan Jütte, Leiter Theologie und Ethik der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz

(EKS), loten Mirjam Haymann, Kathrin Awi, Dorothea Lüddeckens und Michelle de Oliveira ihren (Nicht-)Glauben aus.

Es geht um Zweifel und Vertrauen, um Spiritualität und den Weg hin zu oder weg von Gott. Über Religion, Glaube und Spiritualität.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Mittwoch, 17. April, 19 Uhr

KÜNSTLERINNEN-SPECIAL

Fragile Shadows

Die Kunst von Janet Mueller bewegt. Es geht um Verbindung und Verbundenheit; um ein Du und ein Ich. Anlässlich der aktuellen Kunstinstallation «About You & Me» laden wir herzlich ein zum «Künstlerinnen-Special» in der Johanneskirche. Inspiriert von Janet Muellers Wandmalerei, bieten Liv Bruce Mueller, Karin Nifantis, Rafael Gil Cordeiro und Silvan Meiler eine besondere Live Performance. Alle sind willkommen!

JOHANNESKIRCHE

Mittwoch, 3. April, 18.30 Uhr



Quelle: Janet Mueller «About You & Me»

NEUE SOZIALDIAKONIN AM STANDORT JOHANNES

Willkommen, Miriam Moser!



Miriam Moser Quelle: Arthur Gamser

Direkt mit den Menschen in Kontakt sein, das ist der neuen Mitarbeiterin in der Sozialdiakonie an der Johanneskirche ein Hauptanliegen.

So beginnt sie im April als Sozialdiakonin im Kirchenkreis vier fünf am Standort Johanneskirche und führt die wichtige diakonische Arbeit der Johanneskirche zusammen mit Pfarrerin Tania Oldenhage und dem Team weiter. Miriam

Moser wohnt «um die Ecke» und kennt das Quartier. Durchaus ein Pluspunkt für die sogenannte aufsuchende Diakonie. Zudem wird sie die Leitung der Nachbarschaftshilfe Kreis 5 übernehmen.

In Erinnerung an Chri



Christine Moosmann lagen Musik und Kunst am Herzen. Quelle:

TEAM JOHANNESKIRCHE

Wie kaum jemand war Christine Moosmann, die – unerwartet und unfassbar für uns alle – am 26. Februar verstorben ist, der Johanneskirche, ihren vielfältigen Aktivitäten und ihrem Mitarbeitenden-Team verbunden. Wir vermissen sie schmerzlich.

Manchmal hören wir immer noch ihre Stimme durch unser Bürogebäude tönen. «Coffee Time!», rief Christine vom ersten in den zweiten Stock, und kurz darauf sassen alle, die gerade vor Ort waren, im Foyer mit Kaffee und Tee und viel Gesprächsstoff: Dinge, die uns in der Arbeit gerade beschäftigten, anstehende Abstimmungen oder sinnvolle und weniger sinnvolle Kirchenreformen. Wenn dann noch jemand Kuchen mitbrachte, nannte ihn Christine gutmütig «en feine Mensch». Der Zusammenhalt im Team lag ihr am Herzen, sei es beim Kaffeetreff, bei Gesprächen im Büro

Christine Moosmann † 26.2.2024



Ramona Moosmann

Wenn man mal einen Fehler machte, schaute sie streng und meinte: «Du weisst schon, ich bin bestechlich, es gibt ja auch noch Luxemburgerli.»

LIV ZUMSTEIN, PFARRERIN

oder bei den gemeinsamen Mittagessen, für die sie alle zusammentrommelte – Pouletcurry mit gebratenen Auberginen vom Himalaya, aber manchmal auch Burger und Pommes beim Burgermeister. «Wir haben es eben schon gut, wir sind so verschieden, und jeder hat seine Macken, aber wir haben uns gern und lassen uns gegenseitig in Ruhe arbeiten», pflegte Christine zu sagen. Wer sie kannte, weiss es: Ihr grosses Herz schlug für die Johanneskirche mit ihrem Schwerpunkt Musik und Kunst, den sie von Anfang an mit viel Enthusiasmus mitgetragen und gefördert hat. Sie war pragmatisch und gab immer Vollgas, manchmal durchaus auch mit ihrer typischen Sturheit: «Das machen wir jetzt einfach!», sagte sie, und kümmerte sich um Flyer, Website-Einträge, Vermietungen, Newsletter, Plakate und Publikationen. Wer neu zum Team stiess, wurde von Christine eingearbeitet und konnte von ihr viel über die Aktivitäten an der Johanneskirche lernen. Kam man am Morgen nach einem Sonntags-Gottes-

dienst, einer Vesper, einem Konzert oder nach einer Abendmusik ins Büro, fragte sie gleich, wie der Anlass gewesen sei und ob alles gut geklappt hatte. Sie nahm Anteil an dem, was uns alle im Beruf, aber auch persönlich bewegte, freute sich über unsere Erfolge, war unverrückbar da für alle, wie ein «Fels in der Brandung», wie jemand ins Gedenkbuch in der Johanneskirche schrieb. Mit ihren legendären Mails – die häufig mit «Teuerste, Wertester, Wunderbarer, Allerbeste Pfarrerin, Herzallerliebste» begannen – mahnte sie uns liebevoll, aber bestimmt an unsere vergessenen Pressetermine und andere Verpflichtungen. Wir können uns die Johanneskirche ohne Christine nicht vorstellen, und sie fehlt uns als «Seele» unseres Teams. Möge der gute Geist, der von ihr ausging, uns weiter begleiten.

Unsere Gedanken sind bei ihrer Familie, ihrem Mann Adrian, ihrem Sohn Marco und ihrer Tochter Ramona.



Quelle: Benedikt Fuerst

WANDERNDEN SIND WIR

Die Johanneskirche lädt zu einer besonderen feministisch-theologischen Vesperfeier ein.

In der Feier nehmen wir den Faden der ökumenischen Frauenbewegung Zürich auf. 1995 fanden in der Johanneskirche monatlich Frauengottesdienste statt. Manche Themen sind immer noch aktuell. Zum Beispiel die Frage nach der Bedeutung von Maria Magdalena für die frühe Jesusbewegung. Befreit von patriarchalen Klischees tauschen wir uns darüber aus, was Maria Magdalena in unserer Zeit bedeutet. Im Anschluss an die Feier findet ein Generationengespräch statt.

JOHANNESKIRCHE

Dienstag, 16. April, 18.30 Uhr
Vesperfeier im Rahmen der Reihe «Gott ist keine Spiesserin» mit anschliessendem Podium

MUSIK FÜR DOPPELCHOR

Werke für zwei Chöre waren in der Renaissance und im Frühbarock beliebt, um den festlichen Charakter hervorzuheben und Eindruck beim Publikum zu schinden. In diesem Gottesdienst erklingen Werke von Heinrich Schütz, Johann Pachelbel und Michael Praetorius. Statt zwei Chören treten allerdings Bläser und Chor gegeneinander an und vereinen sich zu einer beeindruckenden Klangpracht.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Sonntag, 14. April, 10 Uhr,
canta musica, Bläser ad hoc
Kantor Sacha Rüegg, Leitung

KONZERT JOHANNESKIRCHE

Zürcher Saxfest



Quelle: Akvile Sileikaite

Das Zürich Saxophone Collective mit seinem künstlerischen Leiter Lars Mleusch ist seit Jahren ein gern gesehener Gast in der Johanneskirche. Nun steht wieder ein grosses Festival bevor!

Während einer Woche werden an verschiedenen Orten der Stadt facettenreiche Konzerte aller Stilrichtungen rund um das Saxophon zu hören sein. Zwei davon finden auch in der Johanneskirche statt. «RITUALS» am 10. April kombiniert eine Uraufführung von Philippe Racine und ein Quartettstück von Fabien Lévy mit zwei Orgelkonzerten von G.F. Händel (Solist: Tobias Willi) in überraschenden Arrangements. «LEGENDS» am 12. April umfasst eher intime Werke der Romantik und frühen Moderne von Schmitt, Caplet, Poulenc und Villa-Lobos in kleineren Besetzungen. An beiden Konzerten eröffnen Musikschüler:innen der MKZ den Abend mit kurzen «Préludes». Man darf also gespannt sein!

JOHANNESKIRCHE

Mittwoch, 10. April, und Freitag, 12. April, 19.30 Uhr. Weiter Informationen unter <https://zurichsaxfest.org>.

GESELLIGKEIT

Spielnachmittag

Der beliebte Treffpunkt für Gesellschaftsspiele und Jassrunden soll in die nächste Runde gehen! Wer hat Lust, sich hier freiwillig zu engagieren? Raum, Spiele, Küche sind vorhanden.

BULLINGERHAUS

alle 2 Monate, bei Ursina Platz melden. ursina.platz@reformiert-zuerich.ch

MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

Orgelmusik in allen Farben



Willibald Guggenmos Quelle: Manuel Walser

Er ist für seine Registrierkunst und seine Vielseitigkeit bekannt – nun lässt Willibald Guggenmos auch die Orgel der Johanneskirche erstrahlen.

Guggenmos gehört zu den vielseitigsten Organisten weit und breit. Nach Anstellungen im Allgäu und am Münchner Liebfrauenturm wirkte der Musiker von 2004 bis 2023 am St. Galler Dom, wo er neben seiner liturgischen Tätigkeit eine internationale Konzertreihe durchführte; gleichzeitig konzertierte er selbst aber auch in der ganzen Welt.

Sein Gastspiel in der Johanneskirche gestaltet Guggenmos mit Musik von Boëly, Bach, Brahms und Liszt, einem zeitgenössischen Werk von Kjell Mørk Karlsen sowie einem Stück des vor 40 Jahren verstorbenen Organisten von Notre Dame in Paris, Pierre Cochereau. Man darf gespannt sein, welchen Klangfarben-Zauber der Künstler der Füglist-Orgel entlocken wird!

JOHANNESKIRCHE

Sonntag, 7. April, 17 Uhr
Eintritt frei, Kollekte, Apéro

EINE STÄDTISCHE KOOPERATION

Workshop: Mein Konto

«Mein Konto» ist der Online-Service der Stadt Zürich. Haben Sie dazu Fragen oder kennen eine Person, die am Workshop teilnehmen will?

Wer bereits den Online-Service der Stadt Zürich «Mein Konto» führt, nutzt ihn für verschiedene Themen. Nebst den Steuern verwalten oder einen Wohnungsumzug melden, werden auch diverse Themen rund um das Kind verwaltet. Über «Mein Konto» können Sie An- und Abmeldungen für den Hort buchen, Musik- und Tanzunterricht verwalten, Sport- und Freizeitkurse auswählen, sowie Ferienangebote in der Stadt Zürich finden und vornehmen. Neu haben Erziehungsberechtigte auch einen Zugang zum Portal «Meine Kinder»

vom Schul- und Sportdepartement. Haben Sie dazu Fragen oder wollen Sie einfach einen Freizeitkurs für Ihr Kind mit unserer Unterstützung buchen? Dann kommen Sie doch am 16. April 2024 in die Interkulturelle PBZ Pestalozzi Bibliothek Hardau. Jugendliche und eine Mitarbeiterin der Reformierten Kirche Zürich werden Ihre Fragen beantworten. Dieser Workshop ist eine Kooperation mit: Schule Hardau, PBZ Pestalozzi Bibliothek Hardau, OJA Offene Jugendarbeit und Reformierte Kirche Zürich.

PBZ PESTALOZZI BIBLIOTHEK HARDAU

Dienstag, 16. April, 17–19 Uhr
Fragen zum Angebot bei Ursina Platz: ursina.platz@reformiert-zuerich.ch oder 044 493 44 22

EINE KOOPERATION MIT DER OJA

Ufzgihilfe

Die Kinder der 3. bis 6. Primarschule haben die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben bei uns in gemütlicher und ruhiger Atmosphäre zu lösen. Unterstützt werden sie dabei von Jugendlichen ab der Sekundarstufe, die über «Sackgeldjob» ihr Taschengeld aufbessern können.

Die Mitarbeiter:innen der OJA (Offene Jugendarbeit) und der Reformierten Kirche Zürich begleiten die Kinder und Jugendlichen bei der Ufzgihilfe.

BULLINGERHAUS

Pilotprojekt: 7. März bis zu den Frühlingferien

Donnerstags, jeweils 15.30–17.30 Uhr

Ankommen und Zvieri: 15.30–16 Uhr
Kosten: gratis Anmeldung für Kinder der 3.–6. Primarschule

Fragen zur Ufzgihilfe bei Ursina Platz:
ursina.platz@reformiert-zuerich.ch
oder 044 493 44 22

Anmeldung für Jugendliche,

Sackgeldjob bei:

ilona.storchenegger@oja.ch

QR-Code zum Anmelden



ERLEBNISWOCHE FÜR PRIMARSCHULKINDER

Zeitreise – unterwegs im Römischen Reich

Für eine Woche sind die Kinder unterwegs im Römischen Reich. Sie tauchen ein in den Alltag und das Leben von Menschen aus dieser Zeit.

In dieser Woche führt uns eine Purpurhändlerin in das Handwerk des Kleiderfärbens ein. Die Kinder begegnen Sklav:innen und kämpfen wie die Gladiatoren. Sie lernen Reisende kennen, die verfolgt werden und helfen ihnen, sich aus Gefängnissen zu befreien. So geht es in dieser Woche darum, mit Freude und Abenteuerlust Geschichten und Menschen zur Zeit des Römischen Reiches kennenzulernen. Wir werden Theater spielen, in

Geschichten verwickelt werden, basteln, Kleider färben, Brot backen, fein essen, singen, auf Exkursion gehen, und wer möchte, darf auch einmal in der Kirche übernachten.

JOHANNESKIRCHE

Letzte Sommerferienwoche,

12.–16. August, 9–17 Uhr

Abschlussgottesdienst:

Sonntag, 18. August, 11 Uhr

in der Johanneskirche

Leitung: Liv Zumstein, Sacha Rüegg und Jugendliche

Anmeldung bis zum 16. Juni an:

liv.zumstein@reformiert-zuerich.ch



Quelle: Ada Tanner



Mezzosopranistin Laura Kull Quelle: Markus Räber

ZÜRCHER ABENDMUSIK

My song shall be always

Ein exquisites Vokalquartett und ein kleines Ensemble auf historischen Instrumenten widmet sich in dieser Abendmusik Werken von Händel und Bach.

Georg Friedrich Händel verwendete für sein Anthem «My song shall be always» älteres musikalisches Material aus seiner italienischen Zeit und aus früheren Kompositionen für die Londoner Chapel Royal. Besonders gelungene Sätze wurden wiederum zum Ausgangspunkt späterer Kompositionen. Predigthafte Eindringlichkeit und beträchtliche musikalische Sogkraft zeichnen Bachs 1726

komponierte Kantate «Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben» aus. Ihr beeindruckend weiträumiger Eingangschor lässt alle Textteile gleichermaßen strahlen.

JOHANNESKIRCHE

Sonntag, 21. April, 16.30 Uhr

Einführung, 17 Uhr Abendmusik

Jessica Jans (Sopran), Laura Kull (Alt), Rodrigo Carreto (Tenor), Serafin Heusser (Bass), Tobias Willi (Orgel), Liv Zumstein (Wort), Marco Amherd (Leitung)

Gottesdienste an Ostern

Gottesdienst zu Gründonnerstag mit Abendmahl: «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen» – Loslassen!

Gemeinsam sind wir im Sound-Garten der Musik J. Haydns und des Sounddesigners A. Antonello; gemeinsam mit Jesus sind wir im Garten Gethsemane: Abgrundtiefe Gottverlassenheit wandelt sich dort zu Hingabe.

OFFENER ST. JAKOB

Donnerstag, 28. März, 19 Uhr

Pfarrerin Franziska Bark Hagen, Orgel: Sacha Rüegg,
Sounddesign: Antonio Antonello

Gottesdienst am Karfreitag: «Es ist vollbracht»

Im Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl gehen wir der Frage nach, was Jesu Christi Hingabe für uns bedeutet. Der international bekannte Klangkünstler Pierre Favre ist immer auf der Suche nach den melodischen Aspekten von Schlagzeug und Perkussion und wird seine Meisterschaft im Karfreitags-Gottesdienst zum Thema «Letzte Worte – Es vollbracht» eindrücklich präsentieren.

OFFENER ST. JAKOB

Freitag, 29. März, 10 Uhr

Pfarrerin Verena Mühlethaler, Kantor: Sacha Rüegg,
Perkussion: Pierre Favre

Karfreitags-Vesper

Die weinenden Frauen von Jerusalem begegnen uns seit Jahrhunderten auf den Stationen des Kreuzwegs. Ihnen ist die diesjährige Karfreitags-Vesper gewidmet.

JOHANNESKIRCHE

Freitag, 29. März, 18.30 Uhr

Pfarrerin Tania Oldenhage, Orgel: Tobias Willi

Familienfeier zur Osternacht

Wir gehen täglich unterschiedlichste Wege. Manche geht man gerne, andere machen Angst. Den Weg durch die Osternacht gehen wir gemeinsam. Musik, eine Geschichte und viele Lichter begleiten uns.

JOHANNESKIRCHE

Samstag, 30. März, 18 Uhr

Pfarrerin Liv Zumstein, Orgel: Tobias Willi

Feier zur Osternacht

Die Nacht vor dem Ostersonntag ist eine besondere Zeit. Der Karfreitag wirft noch seine Schatten, das Osterlicht kündigt sich schon an. In diesem Dazwischen feiern wir die Osternacht.

JOHANNESKIRCHE

Samstag, 30. März, 22 Uhr

Pfarrerin Tania Oldenhage, Orgel: Tobias Willi,
Vokalquartett, Leitung: Marco Amherd

Gottesdienst an Ostern: «Wo schlüpft das neue Leben?»

Eine gemeinsame Ostersuche nach Frische und Lebendigkeit – theologisch, musikalisch und mit Abendmahl.

OFFENER ST. JAKOB

Sonntag, 31. März, 10 Uhr

Pfarrer Patrick Schwarzenbach, Orgel: Sacha Rüegg

Quelle: Flickr

Johannes- kirche

So, 31. März, 14.30 h

Gottesdienst
zu Ostern

Alterszentrum Limmat

Mi, 3. April, 18.30 h

Künstlerin-Special
Janet Mueller

Johanneskirche

Do, 4. April, 19 h

In der Stille ankommen

Sarah Shephard
Johanneskirche

So, 7. April, 17 h

Orgel-Konzert mit Willi-
bald Guggenmos
Johanneskirche

Di, 9. April, 9.30 h

Gottesdienst
am Werktag

Alterszentrum Limmat

Mi, 10. April, 19.30 h

Zürich Saxfest 2024
Johanneskirche

Fr, 12. April, 19.30 h

Zürich Saxfest 2024
Johanneskirche

So, 14. April, 11 h

Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerin Liv Zumstein
Johanneskirche

Di, 16. April, 18.30 h

Feministisch unter-
wegs (siehe Vesper)
Johanneskirche

Do, 18. April, 19 h

In der Stille ankommen

Sarah Shephard
Johanneskirche

So, 21. April, 16.30/17 h

Einführung und Zür-
cher Abendmusik
Johanneskirche

Di, 23. April, 9.30 h

Gottesdienst
am Werktag

Alterszentrum Limmat

Dienstags- vesper

Di, 2. April, 18.30 h

Orgel-Vesper

Musik von Judith Bing-
ham

Orgel: Tobias Willi

Liturgie: Liv Zumstein
Johanneskirche

Di, 9. April, 18.30 h

Orgel-Vesper mit Musik
von Jehan Alain

Orgel: Tobias Willi

Liturgie: Tania Oldenhage
Johanneskirche

Di, 16. April, 18.30 h

Duo-Vesper mit Musik
von Enjott Schneider

Violoncello: Pauline Ngo-
lo, Orgel: Tobias Willi

Liturgie: Tania Olden-
hage und Liv Zumstein

Apéro im Anschluss
Johanneskirche

Di, 23. April, 18.30 h

Duo-Vesper

Sopran: Aude Frey-
burger, Klavier: Marco

Amherd Liturgie: Tania
Oldenhage

Johanneskirche

Di, 30. April, 18.30 h

Cembalo-Vesper

Cembalo: Rebecca
Ineichen

Liturgie: Tania Oldenhage
Johanneskirche

Familie

Montags, 15 h*

Singe mit de Chliine

Johanneskirche

Sa, 6. April, 10 h*

Fiire mit de Chliine

Liv Zumstein

Johanneskirche

Sa, 20. April, 9.30 h

Singe mit de Chliine

Bullingerhaus

Offener St. Jakob

Do, 4. April, 12.15 h
Orgel-Intermezzo
Gregorianisch gefärbt
Dora Widmer
Offener St. Jakob

Do, 4. April, 19.30 h
Ecstatic Dance
Johanna Köb
Offener St. Jakob

Sa, 6. April, 11 h
Café Dona
KGH Aussersihl

So, 7. April, 10 h
Gottesdienst
Pfarrer
Patrick Schwarzenbach
Offener St. Jakob

So, 7. April, 14 h
Dhikr und Sema-Ritual
Mevlana
Offener St. Jakob

Mo, 8. April, 19 h
Atem, Klang, Stille,
Stimm-Meditation
Eva Nievergelt
Offener St. Jakob

Do, 11. April, 19 h
Tanz der 5
Rhythmen
Offener St. Jakob

Sa, 13. April, 10 h
Meditation und Tanz
Offener St. Jakob

So, 14. April, 10 h
Musik-Gottesdienst
Pfarrerin
Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob

So, 14. April, 19 h
Konzert
Jugendsinfonie-
orchester Crescendo
Offener St. Jakob

Mo, 15. April, 19 h
Open Yoga
Angela Blank
Offener St. Jakob

Mi, 17. April, 19 h
Buch-Vernissage TVZ
Offener St. Jakob

Mi, 17. April, 12.15 h
Mittags-Singen
Thema Frühlings-
gefühle
Sacha Rüegg
Offener St. Jakob

Do, 18. April, 19.30 h
Kirche tanzt Zürich
Offener St. Jakob

Sa, 20. April, 11 h
Café Dona
KGH Aussersihl

So, 21. April, 10 h
Gottesdienst
Pfarrerin
Franziska Bark Hagen
Offener St. Jakob

Mo, 22. April, 19 h
Stimm-Meditation
Hedwig Plöchl
Offener St. Jakob

Do, 25. April, 19.30 h
Wellentanz der
5 Rhythmen
Cristina Peña
Offener St. Jakob

Fr, 26. April, 19 h
Kindermusical
Leitung: Sacha Rüegg
Offener St. Jakob

UFZGIHILFE
FÜR 3. BIS 6.
PRIMARKLASSE

BULLINGERHAUS
Donnerstags,
ab 15.30 Uhr
mit Zvieri

Bullinger- kirche

So, 7. April, 14 h
Frühlingslieder und Ge-
schichten im Garten des
Bullingerhauses

Mo, 8. April, 15.45/16.30 h
Neuer Kinderchor
Bullingerhaus

Mi, 10. April, 14 h
Mal-Atelier
Bullingerhaus

Fr, 12. April, 09.45 h
Gottesdienst am
Werktag
AZ Bullinger

Fr, 12. April, 10.45 h
Gottesdienst am
Werktag
AZ Hardau

Mo, 15. April,
15.45/16.30 h
Neuer Kinderchor
Bullingerhaus

Di, 16. April, 09.45 h
Workshop: Mein Konto
Pestalozzi Bibliothek
Hardau

Do, 18. April, 12 h
Mittagstisch
Anmeldung:
Bettina Bachmann
Alterszentrum Bullinger

Fr, 19. April, 14 h
Bibellesen
Pfarrerin Ulrike Müller
Bullingerhaus

Sa, 20. April, 09.30 h
ELKI-Singen mit Znüni
Bullingerhaus

Mi, 24. April, 14 h
Mal-Atelier
Bullingerhaus

Pilgern

Do, 4. April, 17.45 h
Café Camino
Stauffacherstr. 8

Sa/Mo, 6./8. April
Tagespilgern 1. Etappe
Feldkirch-Gams

Mi, 17. April
Mittwochspilgern
1. Etappe
Stein Säckingen-Zeinin-
gen

Sa/Mo, 20./22. April
Tagespilgern
Gams - Alt St. Johann

Sa, 27. April
LAufmerksamkeit
Offener St. Jakob

FRÜHLINGS- LIEDER UND GESCHICHTEN

Den Frühling im
Garten des Bullin-
gerhauses feiern
mit Liedern und
Geschichten.

BULLINGER- HAUS

Sonntag, 7. April, ab
14 Uhr. Mit
Sandra Becker und
Ulrike Müller.

wöchentlich

*ausser Schulferien

Johanneskirche

Mittwoch, 9h*
Turnen 60 plus gemischt
KGH Johannes

Mittwoch, 13.10h*
Sprachcafé mit Geflüch-
teten
KGH Johannes

Offener St. Jakob

Montag, 6.30 h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 12.15 h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 13.15 h
Musikalische Seelsorge
Offener St. Jakob

Dienstag, 16.30 h
Gespräch mit Pfarrperson
Offener St. Jakob

Dienstag, 19.30 h*
Chorprobe canta musica
Offener St. Jakob

Mittwoch, 12.15 h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Freitag, 10 h
Deutschkurs
KGH St. Jakob

Freitag, 17 h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Bullingerhaus

Montag, 15.45 h *
Neu Kinderchor 1.-3.Klasse
Bullingerhaus

Montag, 16.30 h*
Neu Kinderchor 4.-6. Klasse
Bullingerhaus

Montag, 18 h*
Roundabout
Bullingerhaus

Donnerstag, 15.30 h*
Ufzgihilfe (3.-6. Klasse)
Bullingerhaus

BULLINGERKIRCHE

Bullingerstrasse 8
8004 Zürich



ADMINISTRATION / VERMIETUNG

Bettina Bachmann
Bullingerstrasse 8
044 493 49 45

PFARRERIN

Ulrike Müller | 079 522 94 22

DIAKONIE

Ursina Platz | 044 493 44 22

MUSIK

Sandra Becker | 077 279 53 18

HAUSWART

Ruedi Schwarzenbach | 079 600 89 87
Mandfro A. Shferaw | 079 525 44 30

BETRIEBSLEITUNG

Petra Wälti-Symanzik | 044 521 58 08

PRÄSIDIUM

KIRCHENKREISKOMMISSION

Jürg Haupt | 076 369 57 11

JOHANNESKIRCHE

Limmatstrasse 112
8005 Zürich



Kirchgemeindehaus (KGH)

Limmatstrasse 114

ADMINISTRATION

Bettina Bachmann in Stellvertretung
Ausstellungsstrasse 89
044 275 20 10

PFARRTEAM

Tania Oldenhage | 044 275 20 11
Liv Zumstein | 044 275 20 12

DIAKONIE

Miriam Moser | 044 275 20 15

ORGANIST

Tobias Willi | 076 343 99 20

KANTOR

Marco Amherd | 078 895 09 67

HAUSWART / SIGRIST / VERMIETUNG

Sunil Joseph | 044 275 20 13
Atif Iqbal | 044 275 20 14

NACHBARSCHAFTSHILFE

Kreis 4 | 043 243 95 16
kreis4@nachbarschaftshilfe.ch

Kreis 5 | 044 275 20 15

kreis5@nachbarschaftshilfe.ch

E-MAIL-ADRESSE FÜR ALLE

vorname.name@reformiert-zuerich.ch

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

am Stauffacher
8004 Zürich



Kirchgemeindehaus (KGH)

Stauffacherstrasse 8 / 10

ADMINISTRATION

Maria-Elisabeth Schäfer
Stauffacherstrasse 8
044 241 44 21

PFARRTEAM

Franziska Bark Hagen | 044 242 89 15
Verena Mühlethaler | 044 242 88 72
Patrick Schwarzenbach | 044 241 37 01

DIAKONIE

Monika Golling | 044 242 89 20

ORGANIST / KANTOR

Sacha Rüegg | 076 366 83 96

HAUSWART / SIGRIST / VERMIETUNG

Andreas Hofmann | 078 791 18 40
Ruedi Schwarzenbach (KGH) | 079 600 89 87
Dario Turco | 078 791 18 40

PILGERZENTRUM ST. JAKOB

Stauffacherstrasse 8
Franziska Bark Hagen | 044 242 89 15

PILGERBÜRO

Bettina Edelmann | 044 242 89 86 (Fr)
pilgerzentrum@reformiert-zuerich.ch
www.jakobspilger.ch

www.reformiert-zuerich.ch